



STEFAN WETZEL-SIEGENTHALER

Mit der Sozialarbeit auf dem Weg zu einem guten Leben?

Ethische Implikationen in der Sozialarbeit.
Grin Verlag 2004, 81 S., ISBN: 978-3-640-32791-1,
22,99 EURO ALS DOWNLOAD

Im breiten Berufsfeld der Sozialarbeit steht der Mensch im Mittelpunkt aller Tätigkeiten. Stefan Wetzel-Siegenthaler greift in seiner Diplomarbeit diese zentrale Stellung des menschlichen Lebens auf und versucht, die ethischen Aspekte des Begriffs eines guten Lebens auf die Kohärenz mit der Praxis sozialer Arbeit zu prüfen. Seine These ist, dass mit der Frage nach einem guten und selbstbestimmten Leben sich für die Klienten die Sozialarbeit von einer reinen Problemorientierung abwendet und sie ihren Blick auf das zukünftige Gelingen richtet. Das erste von fünf Kapiteln ist eine kurze Einführung in die Ethik. Thematisch plausibel wird der historische Begriff der Glückseligkeit von Aristoteles bis heute entwickelt. Dabei nimmt der Autor hauptsächlich Bezug auf Holmer Steinfaths Philosophische Reflexionen. Maßgeblich für die Argumentation wird aber auch Martha Nussbaum zitiert, deren aristotelischer Ansatz im zweiten Kapitel als Grundlage einer universalistischen Konzeption des Guten dienen soll. Von hier aus wird der Zusammenhang zwischen den Aufgaben eines Staates – insbesondere der gesetzgebenden Funktion – auf der einen Seite und einem guten Leben auf der anderen Seite diskutiert. So können am Ende zwölf „Indikatoren für die Bestimmung eines guten Lebens“ – darunter Gesundheit, Sicherheit, Eigentum und Arbeit – aufgezählt werden. Diese Indikatorenliste könnte nach Wetzel-Siegenthaler als Ergänzung zum Problemanalyseraster in der Zielbestimmung der Klientenarbeit und in der sozialpolitischen Arbeit angewendet werden. Nach diesen theoretischen Ausführungen wird dann im dritten Kapitel ein praktischer Bezug zum Thema aufgebaut. Der Autor prüft systematisch, inwieweit sich diese Indikatoren in den Gesetzestexten der Schweizer Bundesverfassung und im Speziellen in der Kantonsverfassung Bern wieder finden lassen. Die Kongruenzen werden anhand von Gesetzesstellen deutlich belegt und erläutert. Auf diese Analyse der legalen Voraussetzungen einer Sozialarbeit für ein gelingendes Leben folgen im vierten Schritt die ethischen Implikationen. Zum Aufbau eines Problembewusstseins über die Notwendigkeit von festen Werten in der Sozialarbeit werden mehrere Autoren, darunter Fritz-Rüdiger Volz, Lothar Böhnisch und Hans-Balz Peter, zitiert, um das Ziel der Selbstbestimmung und Handlungsfähigkeit eines In-

dividuums zu belegen. Um dieses Erziehungsideal zu erreichen, werden drei fundamentale Aufgaben der Sozialarbeit genannt: die Vermittlung von orientiertem Wissen, die Unterstützung in Bildungsprozessen und die Wahrung der Würde des Menschen auf der Basis von Menschenrechten. Daran schließt Wetzel-Siegenthaler eine Diskussion über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten einer Umsetzung dieser Aufgaben an. Ein praktisches und gleichzeitig ethisches Problem wird dabei zentral thematisiert: der Paternalismus. So stellt sich die Frage, wie weit die Sozialarbeit sich in das Leben eines Anderen einmischen kann und darf? Zur Klärung dieser anspruchsvollen Frage stellt der Autor die Positionen Aristoteles', Kants und Rawls' nebeneinander und folgert letztlich, dass zum Zweck eines selbstbestimmten Lebens Wertevermittlungen zulässig sind. Aus dieser Synthese von Werten und Vermittlung lässt sich auch der lösungsorientierte Ansatz beispielhaft ablesen. Nach weiteren Detailaufnahmen von sozialpädagogischen Aufgaben mit ethischem Gehalt werden die Ergebnisse der Arbeit im fünften Kapitel didaktisch ansprechend zusammengefasst. Wetzel-Siegenthaler ist es gelungen, dem Leser dieses sehr komplexe Thema über ein durchdachtes Konzept näherzubringen. In Anbetracht dessen, dass es sich um keine rein philosophische Arbeit handelt, macht es vielleicht auch Sinn, dass weniger auf philosophische Primärtexte – wie beispielsweise die Nikomachische Ethik mit deren Tugendlehre – eingegangen wird. Dafür werden wichtige Vertreter einschlägiger ethischer als auch sozialpädagogischer Forschungspositionen zitiert und weiterführende Fragen gestellt. So bietet dieses Buch zum einen grundlegende Einblicke in ein stets aktuelles und wichtiges Wissenschaftsfeld. Zum anderen werden dem Leser wertvolle Zusammenhänge und Begriffe für die Praxis der Sozialarbeit leicht verständlich vermittelt.

STEFAN KLAR

Anzeige

